



Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Leoben

Zielland: Österreich

Fachrichtung: Petroleum Engineering

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2020/ 2 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich bin gerade am Ende meines Studiums und möchte die Brücke zwischen theoretisches- und praktisches Lernen verbinden. Dafür eignet sich ein Praktikum am besten. Da ich Studentin im Fachbereich "Petroleum Engineering" bin, ist es schwer in Deutschland ein Praktikumsplatz zu finden. Ich bewarb mich bei dutzenden von Firmen in Deutschland und im Ausland, doch entweder erhielt ich eine Absage oder keine Rückmeldung. Zu diesem Zeitpunkt waren schon ca. 2 Monate vergangen. Ich bat in der selben Zeit meine Mutter ihre Arbeitskollegen zu fragen, ob jemand Praktikanten benötigen. Das war auch zum Glück der Fall. Der Senior Scientist für das Department Petroleum Engineering an der Montanuniversität benötigte für sein Projekt Unterstützung. Bis wir jedoch in Kontakt gekommen sind, hat das auch einen Monat lang gedauert. Also hat die Suche insgesamt 3 Monate gedauert.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Als ich nun eine feste Zusage bekam und wir das Datum für den Start des Praktikums festlegten, begann ich mit der Suche nach der Unterkunft. Unser Betreuer empfiehlt uns auch einige Unterkünfte wie das Mine Room in Leoben, jedoch waren diese Zimmer schon ausgebucht und eine Unterkunft für 2 Monate zu mieten, war auch nicht einfach noch preiswert. Über die App "Airbnb" ging die Suche ganz schnell. Ich fand ein sehr sauberes und modernes Einzimmerappartement zu einem guten Preis. Das Appartement ist auch nur 10 Minuten von meinem Praktikumsplatz entfernt. Ich buchte das Appartement direkt für 2 Monate.



MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Ich fuhr Sonntag früh mit dem Auto los. Acht Stunden dauerte die Fahrt von Clausthal nach Leoben. Ich kam um 21 Uhr an und bekam die Schlüssel zur Wohnung. Am nächsten Morgen um 10 Uhr traf ich mich mit meinem Betreuer, der erstmal einen Rundgang mit mir machte und mir meinen Arbeitsplatz zeigte. Er brachte uns auch zum internationalen Zentrum MIRO in Leoben, die für Auslandsstudenten verantwortlich sind. Wir mussten einige versicherungstechnische Angelegenheiten klären. Ich wurde an der Montanuniversität immatrikuliert. Danach suchte ich nach den Supermärkten, wie Lidl und kaufte meinen Einkauf ein.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich absolviere mein Praktikum an der Montanuniversität „Department Petroleum Engineering (dpe)“ in Leoben. Die Universität ermöglicht durch ihre akademischen Partnerschaften einen tollen Studentenaustausch, da sie sich auch mit verlockenden Industriepartnern, wie Halliburton, Baker Hughes usw. in Zusammenarbeit befinden. Das macht das DPE zu einer zentralen Anlaufstelle für Forschung im Bereich der Erdöltechnik.

Die Universität bietet ein Labor an, das in der Lage ist, Feldausrüstung, die auf einer Lagerstätte benötigt werden, unter Feldnahen Bedingungen zu testen. Dort wird an vielen Projekten gearbeitet und gibt mir die Chance live mitzuerleben, wie sich so ein Prozess zusammensetzt.

Am ersten Tag besprachen wir meine Aufgaben nochmal gründlich. Ich bekam drei Aufgaben, an denen ich in diesen zwei Monaten arbeiten soll. Er gab mir die Wahl, zu entscheiden, mit welcher Aufgabe ich beginnen wollte. Die Aufgaben stellten sich aus Posters erstellen und präsentieren, einen Wärmetauscher entwickeln sowie Tests durchführen und Laborergebnisse in einem System erfassen. Ich entschied mich mit den Posters zu beginnen. So erhielt ich alle notwendigen Unterlagen, sowie meinen Arbeitsplatz und nochmal eine genauere Anweisung, wie die Vorstellung meines Betreuers ist.

Ich fing dann auch mit der Recherche an bezüglich des Themas "Artificial Lift Systems", denn mein Betreuer bzw das DPE ist spezialisiert auf das Entwickeln von Pumpsystemen.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Da das internationale Zentrum (Miro) mir direkt am ersten Tag viele sportliche Aktivitäten anbot, erweckte ich direktes Interesse und machte mich schlau. Die Universität bietet erweiternde Schwimmkurse an, sowie ein tolle Fitnessstudio. Durch meine Immatrikulation konnte ich mich direkt für diese Kurse anmelden.

Leoben hat auch eine große Mall, die man immer wieder mal besuchen kann.

Es existiert auch eine große Vielfalt an Restaurants, ob einheimisches, traditionelles oder internationales alles ist hier zu finden.

Ansonsten versuche ich mit meinem Freund, der auch dieses Praktikum absolviert, in unserer Freizeit Österreich zu erkundigen. Wir haben schon die nächste Großstadt Graz besucht, die ich nur empfehlen kann. Sie bietet schöne Sehenswürdigkeiten an.



Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Was mir direkt am ersten Tag auffiel, war die Begrüßung hier in Leoben. Die Einwohner begrüßen sich mit "Grüß Gott". Das hatte ich noch nie zu vor gehört. Die Sprache ist wegen ihres Akzentes ein wenig Gewöhnungsbedürftig und selbst Deutsche müssen genau zuhören, um besser zu verstehen.

Mich haben auch die Studiengebühren überrascht, denn hier betragen sie nur 20€.

Hier in Österreich nehmen Sie außer der Vignette auch eine Mautgebühr, das hat mich auch sehr überrascht.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Tipps:

1. Man kann über ADAC Routenplaner eine Tunnelgebührenfreie Strecke wählen, denn in Österreich muss man außer der Vignette noch Tunnelgebühren zahlen. Man sollte direkt eine Vignette für 2 Monate kaufen, so spart man Geld, anstatt dass man jede 10 Tage eine kauft.
2. Sich vor dem Praktikum mit den Aufgaben vertraut machen, denn so spart man Zeit für die Recherche, während des Praktikums.
3. Frühzeitig mit der Suche nach der Unterkunft beginnen und dann mieten.
4. Das Miro ist die erste Anlaufstelle, wo man hingehen sollte, falls Probleme auftauchen. Ich lies mich dort über vieles beraten und bekam zusätzlich viel Input über Freizeitaktivitäten, wie auch über die Stadt Leoben.